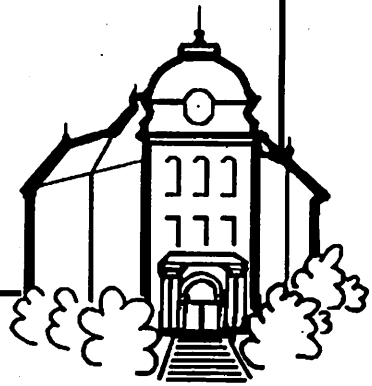


Verein der Freunde
der Technischen Oberschule
Stuttgart e.V.



TO

**TECHNISCHE
OBERSCHULE
STUTT GART**

HOHENHEIMER STRASSE 12 70184 STUTT GART

Tel. 0711 / 24 89 710

Fax 0711 / 24 89 71 20

Mitteilungsblatt

<http://www.to.s.bw.schule.de>

Lernen - Lernen - Lernen aber was und wie?

Unsere politischen Parteien übereinstimmen sich in der Feststellung, Bildung sei ein ganz wichtiger gesellschaftlicher Pfeiler und bürge für Prosperität und Wohlergehen in unserem Land. Vielen jungen Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung braucht man nicht erst zu raten, sich weiterzuqualifizieren. Dass in Bildung und Ausbildung ein großes Stück Zukunft liegt, ist den meisten klar. Klar ist aber auch die Notwendigkeit, das Richtige zu lernen und dieses auf richtige Weise!

Was aber ist in einer so dynamischen Zeit, wie der unsrigen richtig? Diese Frage müssen sich die für Bildung Verantwortlichen stellen. Unseren Schülern ist sie weitgehend abgenommen. Haben sie sich erst für eine Schule entschieden, müssen sie schlucken, was ihnen vorgesetzt wird, und das ist in den Lehrplänen festgelegt.

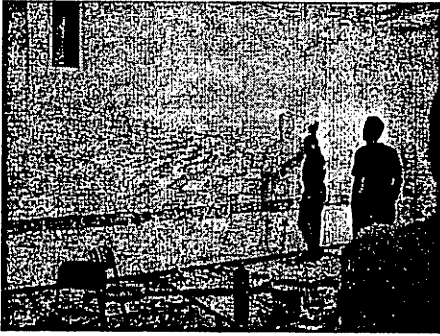
Die Welt des Wissens wächst unaufhaltsam und immer schneller. Die Schule hat aus dieser Fülle Solches zu vermitteln, das den Augenblick überdauert. Hierzu zählen neben grundlegenden fachlichen Inhalten insbesondere die Bildung der Persönlichkeit und die Vermittlung von Wertmaßstäben, die für persönliche Entscheidungen wichtig sind. In den Lehrplänen der TO ist hauptsächlich „krisensicheres“ Grundlagenwissen niedergelegt. Von da her sind grundlegende inhaltliche Veränderungen kaum zu erwarten. Hochschulreife und Fachhochschulreife, Markenzeichen deutscher Bildung, verlangen nach anerkannten und eingespielten Standards. Stan-

dards, die bisher als unverrückbar gelten.

Nicht nur in der Welt des Wissens gibt es viel Bewegung! Auch unser gesellschaftliches Zusammenleben und unsere Weltanschauung werden durch die Macht des Faktischen verändert. Die Freiheit, die wir genießen, hat die dunkle Kehrseite, dass unter ihrer Flagge vieles segelt, das unserer Gesellschaft eindeutig schadet. Der Kommerz beherrscht unsere Gesellschaft und vermag fast alles zu diktieren. Inwieweit vermag sich aber schulische Bildung angesichts der Macht des Faktischen zu behaupten?

Bei einer Schule, die wie die TO junge Erwachsene weiterbildet, unterscheidet sich vieles vom Pflichtschulbereich. Der erneute Schulbesuch ist gleichzeitig Test- und Ernstfall. Ein Scheitern würde das Selbstwertgefühl beträchtlich schwächen, weil es in der eigenen Lebensumgebung viel offener würde als ein Sitzenbleiben im Kindesalter. Eine Schule, die Erwachsene ausbildet, muss berücksichtigen, dass das viele Wissen, das auf dem Weg zu höheren Berufszielen aufzunehmen ist, nicht als Wert an sich, sondern als problembezogenes Wissen zu vermitteln ist. Die Schüler müssen erkennen, warum sie den Stoff lernen sollen. Die Lebenserfahrung der Schüler ist eine wichtige Ressource, die es zu nutzen gilt. Die Schüler sollen Partner im Lernprozess sein. Die Lehrer sind nicht mehr „Alleswischer“. Ihre Aufgabe besteht aber sehr wesentlich darin, günstige, die Schüler motivierende Bedingungen für den Lernprozess zu schaffen.

Lernen ist auch im Zusammenhang mit anderen Ländern zu sehen. Die eigene Wirtschaftskraft resultiert aus Bildung, Ausbildung und Fleiß



Impressionen von der
Schulverschönerung 2001



eines Volkes. Kürzlich hatte ich Gelegenheit, in Japan Einblick in das dortige Schulsystem zu nehmen. Bildung und Ausbildung der Kinder wird dort mit noch größerer Konsequenz betrieben als bei uns. In der Oberschule werden die Jugendlichen ganztätig betreut, 6 Stunden Unterricht, danach verschiedene Arbeitsgemeinschaften, hauptsächlich Sport. Nach Schulschluss gegen 18 Uhr besuchen einige Schüler noch eine Paukschule. Mit Klassenstärken von 40 Schülern können Lehrer nur umgehen, weil große Disziplin herrscht. Sauberkeit ist Lebensprinzip. Die Straßenschuhe zieht man aus, bevor man ein Privathaus oder die Schule betritt. Schüler werfen nichts achtlos weg, weil sie selbst für die Reinigung nach Unterrichtsschluss zuständig sind.

Die Freiheit in unserem Land ist ein hohes Gut. Möge die Einsicht wachsen, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit ihr nötig ist, um sie zu bewahren und dass gerade in jungen Jahren viel persönliche Anstrengung der Bildung gehören muss.

Eberhard Jung

Aktion Schöne Schule

Auch in diesem Schuljahr gab es Aktivitäten zur Verschönerung. Im 2. Stock wurde die Lieblingsidee Herrn Niedermanns - ein Sonnensystemprojekt - von zwei Schülern der Klasse BK 89 begonnen (S. 6, oben rechts). In den nächsten Jahren wird weiter daran gearbeitet.

Die Klasse OI 275 hat in ihrem Klassenzimmer 105 (S. 3, oben rechts) mit Begeisterung eine eher unwirklich anmutende, aber nicht unangenehme Atmosphäre geschaffen. Ein Schach-

brett dehnt sich in fast unendliche Fernen aus, nur von einer Gebirgskette am Horizont begrenzt. In der virtuellen Tiefe des Raums schwebt ein blauer Springer über einem verlorenen, winzigen Hütchen. Wird er es schlagen? Oder ist er nur auf (geistigem) Höhenflug so abgehoben, wie wir unseren Schülerinnen und Schülern manchmal vorkommen? Auf jeden Fall eine anregende Kreation! Mitgewirkt haben auch Schüler/innen folgender Klassen: M 168, BK 88, BK 92 und OI 274. Sie hatten dann sogar noch Kraft dafür, den ziemlich grauen Bioraum E 6 wieder in strahlendes Weiß zu tauchen. Die Arbeit schritt zügig voran und bereits am Freitag Abend war alles vollbracht.

Nur die Sprayer der BK 89, die ein an der östlichen Außenwand von unbefugter Hand geschaffenes, häßliches Graffito beseitigten, waren noch auf dem Dach und längst nicht am Ende. Ihr Werk sollte am nächsten Vormittag vollendet werden (S. 6, rechts Mitte). In Wahrheit tauchten die braven Künstler erst nachmittags wieder auf. Etwa gleichzeitig erschien auch die Polizei, von einem wachsamem Nachbarn alarmiert, der hinter der künstlerischen Gestaltung eine Straftat witterte. Wie enttäuscht er wohl war, als die Obrigkeit eine völlig legale Künstleraktion feststellte!

Klaus Kontermann

Vom gelben Sack zur baren Münze

Lange Jahre war es ständiges Ärgernis für alle Beteiligten. Tetrapacks, Dosen und andere Einwegverpackungen ließen die Mülleimer überquellen. Schüler,

Hausmeister und Lehrkräfte beklagten zwar unisono die Wegwerfmentalität, taten aber selbst nichts dazu, den unerfreulichen Zustand zu ändern. Alle entsprechenden Vorstöße liefen buchstäblich ins Leere. Wie soll man auch Abfallsortierung begründen, wenn anschließend doch die Müllverbrennung wartet? Der Himmel mag wissen, was wirklich recycelt wird! Die Vorbehalte gegenüber einem System zur Mülltrennung (in Haushalten jahrelange Praxis) waren groß. Wir Deutschen sind Weltmeister im Begründen, warum etwas nicht funktionieren kann!

Erstaunlich war für mich auch, dass städtische Ämter zwar entsprechende Maßnahmen befürworten, konkrete Vorschriften (wie man sie „Normalbürgern“ macht) an Schulen aber offensichtlich nicht durchsetzen wollten. Nun ist plötzlich alles ganz anders: Schüler entsorgen Recyclingmaterial in gelbe Säcke, die sie nach Bedarf selbst zu den gelben Tonnen bringen. Keine Rede mehr von: „Das ist Sache des Hausmeisters, der Putzfrau oder wasweißichwem!“

Wie konnte dieses kleine Wunder geschehen? Ganz einfach! Das System funktioniert nicht etwa aus Einsicht. Weil mit Mülltrennung Geld verdient werden kann, waren plötzlich alle Beteiligten dafür, zwei graue Restmülltonnen einzusparen und dafür kostenlose gelbe Tonnen aufzustellen. Das bringt der Schule einige tausend Mark. Allein die Schülerschaft erhält von der Stadt für diese Maßnahme fünf Jahre lang jeweils 3600 DM. Da freuen sich die Klassenkassen!

Klaus Kontermann

Verein fördert Schule und Schüler

Der Informationspool von rund 25 Ehemaligen bietet weiterhin Berufsberatung, Praktikantplätze bis hin zu Auslandskontakt und Stipendien an. Eine breite Berufspalette von der freien Fernsehjournalistin über viele Ingenieurberufe bis zum Ökumenereferenten kann angesprochen werden. Die Nachfrage hält sich allerdings in Grenzen. Dennoch, wenn Ehemalige hier mitmachen wollen, bitte melden bei:

Hans Schänzel, Tel. 07141 / 91306-0
oder Fax 07141 / 91306-20

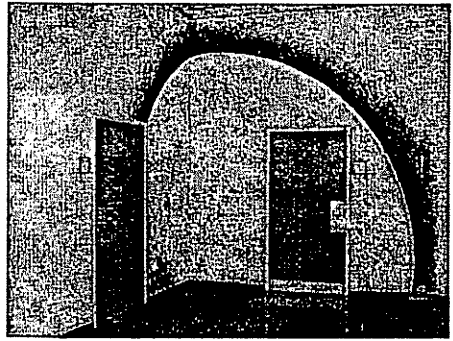
Mail: info@architekt-schaenzel.de

Finanziell fördert der Verein insbesondere soziale Aktivitäten der Schüler und der Schule wie:

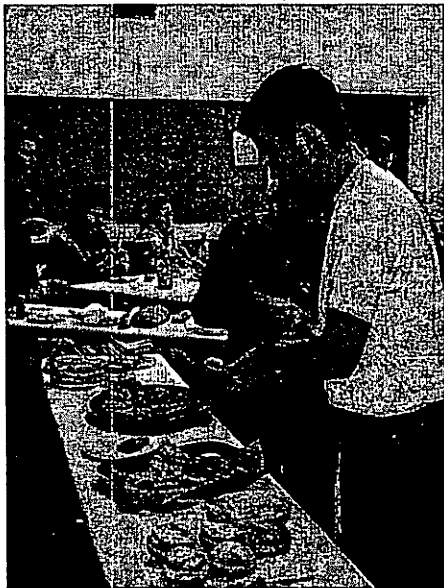
- Buchpreise
- Schülerpreis für herausragende Abiturleistung und soziales Engagement
- Schülerdarlehen (rückzahlbar)
- Zwischenfinanzierungen für Schülerprojekte
- Zuschuss für Studien- / Klassenfahrten
- Vortragsveranstaltungen
- Zuschuss für Bewirtung bei Schüleraustausch (Cardiff)
- Literatur für die Schülerbibliothek
- Zuschuss für Abi-Zeitung
- Theaterworkshop
- Kalenderprojekt der Gestalterklassen
- Biertischgarnituren für Schülerfeste
- Zuschuss für Klassen mit alkoholfreier Bewirtung am TO-Fest
- Prämierung origineller Dekoration beim TO-Fest

Insgesamt stehen jährlich rund 11.000 DM zur Verfügung.

H. Schänzel



Die Schulverschönerung machte allen Beteiligten offensichtlich wieder Spaß!



Einladung zur Jahres- Hauptversammlung

des
Vereins der Freunde der
Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.

WICHTIGER TERMIN!

Termin: Fr. 23. 11. 2001, 19.00 Uhr
Ort: TO Stuttgart, Raum 112 (Konferenzzimmer)

WICHTIGER TERMIN!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Jahresplanung 2002
7. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 19.10.2001 schriftlich an die TO zu senden. Der Vorstand freut sich auf zahlreichen Besuch.

Kunstführungen mit Dr. Klaus Gneffert

Bitte melden Sie sich mindestens 3 Tage vorher an! (Tel. 0711 235781)

Sonntag, 01.07. EHINGEN /Donau:
Stadtmuseum, Urfarrei, St.Blasius,
Liebfrauenkirche, Kolleg, Heilig-
Geist-Spital, Ständehaus, Ritterhaus,
Rathaus, Hohes Haus, Schloss Mo-
chental. 10.00 – 17.00 Uhr.

Mittwoch, 04.07. STUTTGART:
St.Fidelis, St.Nikolaus. 17 – 19 Uhr.

Samstag, 14.07. BERNRIED / Starn-
berger See: Pfarrkirche St. Martin, St.
Mariä Himmelfahrt, Benediktinerin-
nen-Kloster, Buchheim-Museum,
Starnberger Sec. 11.00 – 18.00 Uhr.
Sa. 22.09.: SCHLEISSHEIM b. Mün-
chen: Schloss- und Parkanlagen, Altes
und Neues Schloss, Schloss Lustheim,
Staatsgalerie. 10.30 – 17.30 Uhr.

TO Winterferien in WAGRAIN

**Preis für Halbpension
und Skipass:**

ca. 650.- DM

Termin:

**Faschingsferien 2002
vom 09.02. bis 16.02.2002**

WAGRAIN

Auch für Ehemalige!

- Haus im Schullandheimstandard (Mehrbettzimmer, Etagenduschen)
- Bei guter Schneelage Abfahrt bis zum Haus möglich.
- Skibus hält vor dem Haus.
- Skigebiet: Salzburger Sportwelt Amadé
- ca. 360 km präparierte Pisten
- Wenig Ziehwege

Anreise: PKW-Fahrgemeinschaften.

**Anmeldungen mit Anzahlung von
400.- DM
ab September bei Herrn Gutbrod.**

Neue Kolleginnen

Was lange währte, wurde endlich gut: Mit Beginn des neuen Schuljahres erhielten wir tatsächlich 4 neue Kolleginnen! Nachfolgend stellen sie sich kurz vor:



Ich heiße Behiye Büyükbayrak, bin 30 Jahre alt und unterrichte Deutsch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde. Während meines Studiums (Germanistik, Politikwissenschaften, Pädagogik, Anglistik) habe ich diverse Praktika absolviert (beim Ausländerbeauftragten Stuttgart, beim SDR und in einem Kinder- und Jugendheim). Meine Referendarszeit verbrachte ich an der Hedwig-Dohm-Schule. Ich kann nur sagen, dass ich mit der TO und ihrem außerordentlich hilfsbereiten Kollegium großes Glück hatte.



Ich heiße Astrid Haarbrücker-Graf, bin 36 Jahre alt, aufgewachsen im Rheinland, habe vor meinem Studium (Germanistik und Politikwissenschaften) eine Buch-

händlerlehre in Düsseldorf absolviert und nach dem Referendariat in Rottweil außerschulische Ausflüge in die Verlagsbranche und ins „Muttersein“ gemacht. An der TO unterrichte ich Deutsch und Geschichte.



Mein Name ist Maria Ruisinger. Mein Steckbrief: Studium der Anglistik und Romanistik in Tübingen / Freiburg, 2 Jahre Auslandsaufenthalt in Paris, Oxford und London. Hobbies: Musik, Reisen, Sport, Natur. Fächer: Englisch und Französisch.



Ich bin Annette Sikeler (verh., 2 Kinder) und unterrichte die Fächer Deutsch und Geschichte. Eckpunkte meines Lebens: 1987 Abitur in Balingen, 1987-1989 Ausbildung zur Verlagskauffrau, 1989-1990 Stationshelferin bei Indios in Paraguay, 1990-1996 Studium der Geschichte / Germanistik in Stuttgart, 1996-1998 Referendariat, 1998-1999 WG-West Stuttgart (Nebenlehrerin). 1999-2000 Kinderpause, seit 2000 an der TO als Nebenlehrerin. Neben meiner Familie bin ich in der ev. Jugendarbeit in Ruit engagiert.